

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 42. Neuenbürg, Mittwoch den 30. Mai 1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) in der Santsache des Johann Joseph Knölller, Schneiders von Neusaz, am
Mittwoch den 20. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Santsache des Carl Friedrich Wagenreuter, Holzhauers in Sprollenhaus, Gemeindebezirks Wildbad, am
Donnerstag den 21. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Wildbad.

Den Schultheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 21. Mai 1855.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf

am 4. Juni von Morgens 10 Uhr an auf dem Rathhaus in Herrenalb aus den Staatswaldungen Pfablwald, Tannschach, Aptloh, Herrenalber Brentwald und Dobelberg: 495 Stück tannen Langholz, 124 dergleichen Klöße, 1 Eiche, 180 Klafter buchene und birfene Scheiter.

Neuenbürg, den 29. Mai 1855.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

am 4. und 6. Juni d. J.:
Staatswald Kohlberg, Abtheilung 1:
15 tannene Klöße mit 775 E.'

41 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel;
15 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
1950 Stück buchene und tannene Wellen;
Staatswald Kohlberg, Abtheilung 2:

16 Buchen mit 664 E.'

28 tannene Klöße mit 1953 E.'

5 3/4 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
169 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
34 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel,
4375 Stück eichene, buchene, tannene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag beim sogenannten Kohlsteigle.

Das Stammholz kommt am ersten Tag zum Verkauf.

Wildberg, den 23. Mai 1855.

K. Forstamt.

Cronberger, Aff., G.St.B.

Veraccordirung von Maurerarbeit.

Die Wiederherstellung einer schadhaft gewordenen Straßensüßmauer an der Calmbach-Pforzheimer Straße auf der Markung Neuenbürg bei Steinlagerplatz No. 18 in dem Ueberschlagsbetrag von

186 fl. 12 fr.

wird am

Dienstag den 5. Juni,
Mittags um 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neuenbürg im öffentlichen Abstreich veraccordirt werden, wozu Maurermeister, welche nicht nur über den Besitz der erforderlichen Mittel, sondern auch über ihre Tüchtigkeit sich genügend ausweisen können, eingeladen werden.

Calw, den 25. Mai 1855.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Veraccordirung von Zimmerarbeit.

Die Wiederherstellung des schadhaft gewordenen hölzernen Oberbaus an dem Brückchen über den Flosskanal auf der Straße von Wildbad gegen Besenfeld bei No. 65/66, Markung Wildbad, welche zu

350 fl. 54 fr.

berechnet ist, wird

Mittwoch den 6. Juni,
Mittags um 3 Uhr,



im Gasthaus zum Waldhorn im Enzklösterle im öffentlichen Abstreich veraccordirt werden, wozu tüchtige Zimmermeister, welche über den Besitz der erforderlichen Mittel genügend sich ausweisen können, hiemit eingeladen werden.

Calw, den 25. Mai 1855.

R. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Neuenbürg.

Gebäude-Verkauf.

Die von dem † Rathsbdiener Krauß seinen 6 Kindern hinterlassenen Gebäude, bestehend in 2/3 des dreistöckigen Wohnhauses Nro. 111 in der obern Vorstadt mit Hofraum und 1/3 eines dreifachen Schweinalls Nro. 111 a. hinter dem Haus, taxirt um 600 fl.; der Hälfte des gewölbten Kellers unter dem Hause Nro. 127 der Strumpfw Weber Hartmann'schen Erben, taxirt um 75 fl., kommen am

Samstag den 2. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zum Verkauf und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 25. Mai 1855.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 1. Juni,

Vormittags 9 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeindewald 60 Stämme eichen Holz, welches sich theils zu Holländer-, theils zu Küfer-, Säg- und Bauholz eignet, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. Die Kaufsliebhaber wollen sich zur festgesetzten Zeit bei dem hiesigen Rathhaus einfinden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung des Vorstehenden geziemend ersucht.

A. A.

Schultheiß Becker.

D o b e l.

Warnung.

Da der hiesige Bürger und Holzhauer, Jakob Friedrich Ruff, vulgo Frieder, unerachtet vieler Warnungen fortfährt, auf muthwillige und betrügerische Weise Schulden zu contrahiren, die er nie zu zahlen gedenkt, noch zahlen kann; so wird hiemit Jedermann gewarnt, mit demselben auf irgend eine Art sich einzulassen.

Den 24. Mai 1855.

Gemeinderath.

Freudenstadt.

Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Langerwald, Kaserwald und Liebenberg ic. werden am

Dienstag den 5. Juni d. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft:

1388 Langholzstämme mit 100000 E.
und

369 Sägflöße mit 8050 E.

Den 19. Mai 1855.

Waldinspektion.
Fischer.

Privatnachrichten.

Milde Gaben für die Abgebrannten in Kenningen nimmt in Empfang und befördert an den Ort ihrer Bestimmung Neuenbürg, 28. Mai 1855.

Decan M. Eisenbach.

H o r b.

Holz-Verkauf

Aus dem Spitalwald Seewald bei Grünmetzstetten am

Freitag den 1. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

200 Stück Langholz, auch zu Sägholz geeignet, 60 " Sägflöße;

am Samstag den 2. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr,

aus dem Spitalwald bei Salzstetten:

236 Stück Langholz, auch zu Sägholz passend, 60 " Sägflöße,

wozu man die Kaufsliebhaber einladet.

Den 22. Mai 1855.

Stiftungs-Verwaltung.
Heberle.

G ü g l i n g e n.

Stammholz Verkauf.

In dem dießjährigen Schwälschlage fällt eine größere Anzahl schwächeres eichenes Stammholz an und werden die Liebhaber dazu eingeladen, baldmöglichst dasselbe einzusehen und einen Kauf abzuschließen mit

der Gutsverwaltung
der Amtmann Koch's Wittwe.

Die Illustrierten Depeschen:

Odeffa,

Beschreibung Odeffa's von seiner Gründung (1793) an bis in die neuere Zeit, seine Bedeutung als Handelsplatz ic., mit der Ansicht aus der Vogelschau (großes Tableau.) — Russisches Militär auf dem Marsche von Odeffa nach der Krim von einem Schneesturme überrascht.

Nikolaus I.

Nikolaus als Großfürst. — Nikolaus als Kaiser. — Die Krankheit und der Tod des Kaisers. Abbildungen: Nikolaus I. Pawlowitsch, Kaiser von Rußland. — Todtenamt für Kaiser Nikolaus I. in der Kapelle des russischen Gesandtschaftshotels in Berlin am Abend des 4. März. — Das letzte Abendmahl des Kaisers Nikolaus I. am Morgen des 2. März.

sind bei uns à 12 fr. pr. Ex. einzeln zu haben.
Meeh'sche Buchdruckerei.



Unter Garantie der Aechtheit.

Dr. BORCHARDT'S arom.-mediz. Kräuter-Seife (à 21 fr.)

Dr. SUIN de BOUTEMARD'S arom. Zahn-Pasta (à 21 u. 42 fr.)

Professor Dr. LINDES Vegetabilische Stangen-Pomade (à 26 fr. p. St.)

Apotheker SPERATI'S Italienische Honig-Seife (in Päckch. zu 9 u. 18 fr.)

Dr. HARTUNG'S Chinarinden-Oel (in gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. HARTUNG'S Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchsanweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Neuenbürg nur allein verkauft bei

Carl Fr. Gross,
Gustav Seeger.

in Wildbad bei

Gebrüder Leder's (Apotheker 1. Klasse zu Berlin)

Balsamische Erdnuß-Oel-Seife

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Päckchen à 1 Stück mit Gebr.-Anw. 11 fr., 4 Stück in einem Packet 36 fr. allein zu haben bei

Conditor Ness
in Wildbad.

Neuenbürg.

Bücher-Versteigerung.

Die in den Numern 40 u. 41 d. Blts. verzeichneten Bücher werden heute

Mittwoch den 30. Mai,

Nachmittags von 3 Uhr an

im Lokale des Hrn. Albert Eug dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert, wozu Liebhaber höflich eingeladen sind.

Landwirthschaftliches.

(Schluß von Nr. 41.)

Das System der Feldgraswirthschaft ist nun zwar ganz zweckmäßig, allein ein großer Fehler wird damit begangen, daß man die Felder zu lange liegen läßt. Dieser Umstand hat den doppelten Nachtheil im Gefolge, daß vorerst die guten Grasarten zuletzt verschwinden, und sonach der Heu- und Dehmertrag und eben damit auch der Viehstand verringert, sowie weniger Stroh und somit auch wieder weniger Dünger gewonnen wird. Daher rühren denn auch die fortwährenden Klagen des Schwarzwälder Bauers über Mangel an Streu und die Konflikte, in welche die Land- und Forstwirthschaft mit einander kommen. Wir wollen es hier unentschieden lassen, welche und wie viel Berechtigung diese Klagen für sich haben; allein das unterliegt keinem Zweifel, daß bei einer anderen, nämlich kürzeren Fruchtfolge weit mehr Stroh gewonnen

werden könnte, das jedenfalls ein besseres und nachhaltigeres Düngungsmittel abgeben würde, als die Waldtüren. Würde die Feldgraswirthschaft auf 2-3 Jahre, anstatt wie bisher auf 12-20 Jahre, beschränkt, wie dieß bereits bei einem rationellen Betrieb von manchen Landwirthen auf dem Schwarzwald schon seit Jahren mit Erfolg erprobt worden ist, so würde nicht nur weit mehr Frucht und Stroh erzeugt, sondern der Grasboden würde auch einen besseren Ertrag geben, besonders wenn man dabei die Ausgabe nicht scheuen wird, unter den Grassamen noch rothen und weißen Klee zu mischen. Das lange Liegentlassen der Wildfelder während 10-20 Jahren dagegen bringt den Acker herunter, der Boden magert aus und in Folge dessen bedarf es dann bei erneuerter Fruchtfolge einer weit stärkeren Düngung, während, wenn schon nach 2-3 Jahren der Grasboden wieder umgebrochen wird, man mit weit weniger Düngung nachzuhelfen braucht, indem der noch feste Rasen selbst nachwirkt, abgesehen von dem weiteren Vortheil, daß bei einer kürzeren Umbruchzeit weit weniger Mühe und Arbeit erforderlich ist. Wünschenswerth wäre die Herbeiziehung und Ausnutzung der nächstliegenden Düngstoffe, die bis jetzt noch größtentheils auf der Straße verloren gehen, nämlich der Jauche und des Kompostes. Wer durch ein Schwarzwälder Dorf geht, wird staunen über den Schmutz und die Unreinlichkeit, die theilweise in Folge des Abflusses von den an der Straße liegenden Düngstätten daselbst herrscht. Wie mancher Morgen könnte durch sorgfältige Ansammlung dieses Unraths gedüngt werden! Nach den bisherigen Erfahrungen aber läßt sich nicht erwarten, daß auch die eindringlichsten Belehrungen von großer Wirkung seyn werden. Lang ist ja bekanntlich der Weg der Belehrung, kurz der des Beispiels. Deshalb thut unserem Schwarzwälder nichts mehr Noth als die endliche Einführung der schon längst in Aussicht gestellten Musterwirthschaften, welche von gewöhnlichen Bauern nach rationeller Anleitung betrieben würden,

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Spezialitäten fast täglich manniache Nachbildungen u. Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Conumenten unterer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsort als auch auf die Namen: Dr. BORCHARDT (Kräuter-Seife), Dr. SUIN de BOUTEMARD (Zahn-Pasta), Dr. LINDES (Stangen-Pomade), SPERATI (Honig-Seife), u. Dr. HARTUNG (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade), so wie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Depositors zur Verhütung von Täuschungen gef. genau achten.

11-1

sowie auch die Aussetzung von Prämien für Anlegung von zweckmäßigen Düngstätten und Saugbehältern, und die baldige Einführung des Landeskulturgesetzes eine gute Wirkung erwarten lassen.

Kronik.

Württemberg.

In Kirchheim im Ries, eine Stunde von Bopfingen, brach am 26. Mai Vormittags Feuer aus, das bei einem starken Dwind mit solch schrecklicher Heftigkeit sich verbreitete, daß in wenigen Stunden 50 Gebäude ein Raub der Flammen wurden; selbst die massiven Klostergebäude vermochten es nicht, der Wuth des Feuers zu widerstehen, auch von diesen wurden zwei Gerreidehäuser und eine große Stallung in einen Aschenhaufen verwandelt. Etliche und 60 Familien sind obdachlos geworden. Der Jammer derselben ist grenzenlos, ihr Elend kaum zu übersehen, da sie bei der reißenden Schnelligkeit, mit der das Feuer sich verbreitete, von all ihrer Habe kaum etwas mehr zu retten im Stande waren, als was sie eben auf dem Leibe trugen, und nur sehr Wenige derselben ihr Mobilien versichert haben.

Die bei der Maschinenfabrik Eßlingen eingegangenen Bestellungen sind so kolossaler Natur, daß die Direktion sich veranlaßt sieht, die Fabrikgebäude um 2 neue Werkstätten jede 300' lang zu vermehren. Das Betriebskapital soll auf eine Million Gulden gebracht werden.

Baden.

Mannheim, 25. Mai. Das herrliche Wetter nach warmen Regentagen richtet die durch die andauernde Kälte etwas gebeugten Hoffnungen auf eine ergiebige Ernte mehr und mehr wieder auf. Klee und Futterkraut steht in üppiger Fülle, Obst hat regelmäßig verblüht, und die mit jungen Früchten überfüllten Bäume versprechen Unmassen von Stein- und namentlich Kernobst. Auch das Getreide ist jetzt in rascher

Entwicklung begriffen, und auf Stunden in der Umgegend sieht man (und das ist der ganze Schaden des langen Frühlingrückhalts) nur mitunter ein etwas mager behalmtes Kornfeld, was aber bei dem übrigen Stand der Feldfrucht kaum in Betracht kommt.

Paris, 28. Mai. Der Moniteur bringt folgende Meldung des Generals Pelissier vom 27. Am 25. haben wir die Tschernajalinie besetzt; der nicht sehr zahlreiche Feind leistete geringen Widerstand und zog sich rasch in die Berge zurück. Seit dem 24. machte der Feind keine Demonstration mehr; die Befestigungsarbeiten von Kamiesch schreiten fort. — Bei Kertich und Jewikale erreichten wir einen vollständigen Erfolg. Bei Annäherung der Allirten räumte der Feind das Feld, verbrannte seine Dampfschiffe und sprengte seine Magazine und Batterien in die Luft. Die Flottille der Verbündeten besetzt das Azowische Meer.

Vom 1. Juni d. J. an und während der Badesaison wird

1) der Influenzwagen von Wildbad nach Calw (und resp. Stuttgart und Tübingen) täglich um 5 Uhr Morgens und der Influenzwagen von Calw (und Stuttgart resp. Tübingen) nach Wildbad täglich Nachmittags 3 1/2 Uhr, sodann

2) der erste Wagen von Calw nach Stuttgart (per Leonberg) um 8 Uhr (statt 7 Uhr 40 M.) Morgens nach Ankunft des Wagens von Wildbad und

3) der zweite Eilwagen von Calw nach Stuttgart (per Böblingen) um 12 1/4 Uhr (statt 12 Uhr 35 M.) Nachmittags; ferner

4) der Wildbader Postomnibus aus Mühlacker um 12 Uhr 20 Min. Nachmittags (und aus Pforzheim um 2 Uhr Nachmittags) nach Wildbad abgefertigt werden. Endlich finden vom gleichen Zeitpunkt an

5) auch zwischen Wildbad und Freudenstadt 2mal wöchentlich Eilwagenfahrten statt — mit Abgang aus Wildbad: am Dienstag und Samstag um 2 Uhr Nachmittags; Ankunft in Freudenstadt: um 7 1/2 Uhr Abends zur Influenz auf die Posten nach Rippoldsau, Appenweiler, ferner nach Kottweil, Ragold etc. Abgang aus Freudenstadt: am Sonntag und Mittwoch um 6 1/2 Uhr Morgens nach Ankunft der Posten von Kottweil, Ragold etc.; Ankunft in Wildbad: um 11 1/2 Uhr Vormittags.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 26. Mai 1855.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedester Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	13	45	58	45	13	23	8	22	50	22	—	1027	18
Gem. Frucht	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	16	45	61	45	16							1027	18

In Vergleichung gegen die Schranne am 19. Mai ist der Mittelpreis des Kernens höher um 12 fr.

Brottaxe vom 20. Mai 1855 an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 12. u. 19. Mai von 22 fl. 31 fr.
4 Pfund weißes Kernbrod 19 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 4 1/2 Loth.

Fleischtaxe vom 15. Mai 1855 an:

Dachsenfleisch 12 fr.
Rindfleisch 10 fr.
Schafsch 10 fr.
Kalbfleisch 8 fr.

Lammfleisch 9 fr.
Schweinefleisch unabgezogen 14 fr.
abgezogen 13 fr.

Stadt-Schultheißenamt. Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meißner Buchdruckerei in Neuenbürg.